

Von der Förderschule bis zum Abitur - ein Ding der (Un-) Möglichkeit?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Januar 2020 08:56

[Zitat von Anna Lisa](#)

Aber das Konzept prinzipiell ist gut. Warum soll man Abitur mache und Shakespeare lernen, wenn man Fliesenleger werden will?...

Dieses Argument ist abgedroschen. Erstens gibt es nicht nur "handwerklich Begabte" und "intellektuell Begabte", zweitens hat Bildung auch einen Selbstzweck, nicht nur einen abschlussbezogenen. Oder anders: warum hättest du Shakespeare lesen sollen? Drittens gab es bereits in den 80ern Artikel zu dem Problem der sozialen Selektion.

Also nö, Phrasen überzeugen nicht. Mir ist dieses Thema wichtig und mich interessieren ernsthafte Lösungsideen, Fliesenlegerargumente funktionieren nicht, wie wir in unserer Gesellschaft sehen. Es gibt zu wenig Azubis, es gibt das Problem der "gesellschaftlichen Aberkennung" usw. die kann man doch nicht einfach schönreden.